

Arm sein in der reichen Schweiz

Andreas Lustenberger, Caritas Schweiz

Was bedeutet Armut in der Schweiz?

Zu wenig Geld zum Leben, sich Alltägliches nicht leisten können

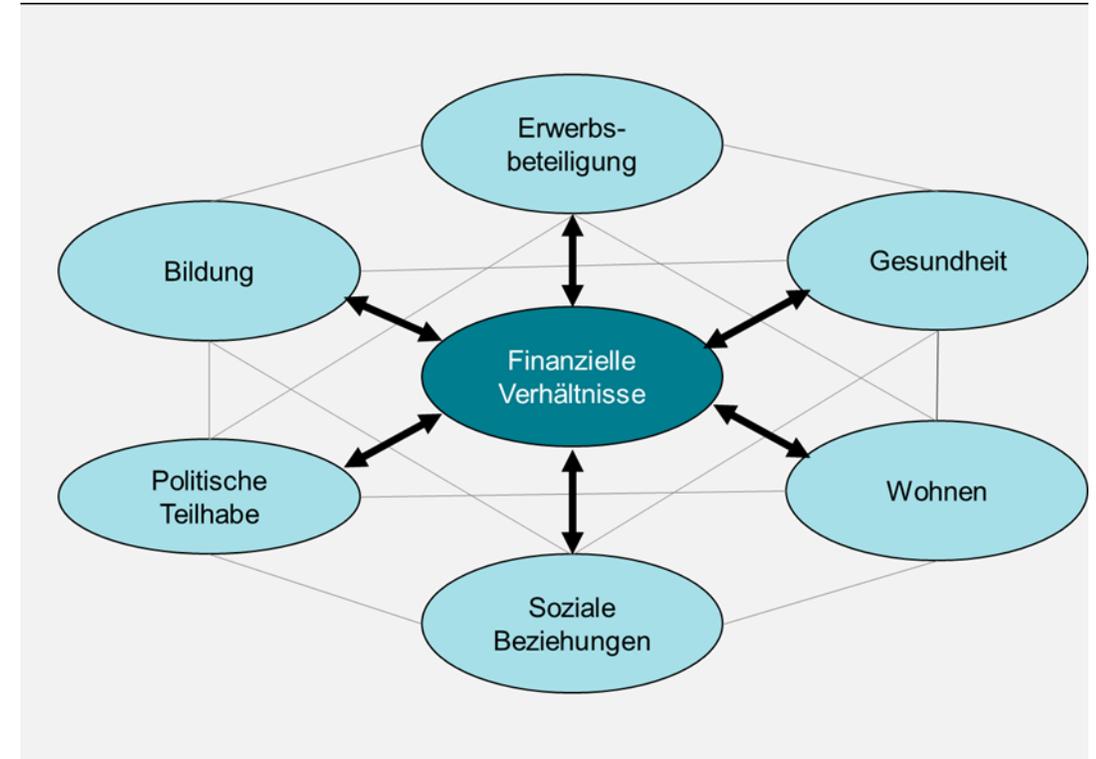
- Verzicht auf notwendige medizinische Leistungen
- Eingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe
- Ungesunde Ernährung

Eingeschränkte Chancen, prekäre Situation in verschiedenen Bereichen

- Z.B. schlechtere Bildungschancen; evtl. keine berufliche Ausbildung
- Häufig prekäre Arbeitsverhältnisse
- Schlechte Wohnverhältnisse, Mühe eine bezahlbare Wohnung zu finden
- Erhöhtes Risiko an psychischen und physischen Erkrankungen

Fehlende Handlungsperspektiven und Lebenschancen

- Finanzielle Ressourcen entscheidend, Beispiel Bildung



Darstellung: BSV, Armutsmonitoring (noch nicht publiziert)

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Statistische Definition (materielle Armut)

■ Armut (BFS): soziales Existenzminimum gemäss SKOS

- Bedarfsorientiert, Orientierung an den Ausgaben der untersten 10 Einkommensprozent
- 2023: **2315 Fr. pro Monat** für eine Einzelperson, 4051 Fr. für eine vierköpfige Familie
- Davon müssen Wohnen, Essen, Kleider, Mobilität (öV), Haushaltsführung, persönliche Pflege, Internet/Handy/TV, Versicherungen (ohne OKP), Freizeit, Bildung, etc. bezahlt werden.
- **708'000 Menschen** oder 8.1% der Bevölkerung sind von Armut betroffen, davon rund 102'000 Kinder.

■ Armutsgefährdung (BFS, EU)

- Im Verhältnis zum nationalen Wohlstandsniveau, Haushalt mit weniger als 60% des Medianeinkommens
- 2023: **2'599 Fr. pro Monat** für eine Einzelperson, 5457 Fr. für eine vierköpfige Familie
- **1.4 Millionen Menschen** oder 16.1% der Bevölkerung sind von Armut betroffen oder bedroht, davon 323'000 Kinder. **Jedes fünfte Kind** ist von Armut betroffen oder bedroht!

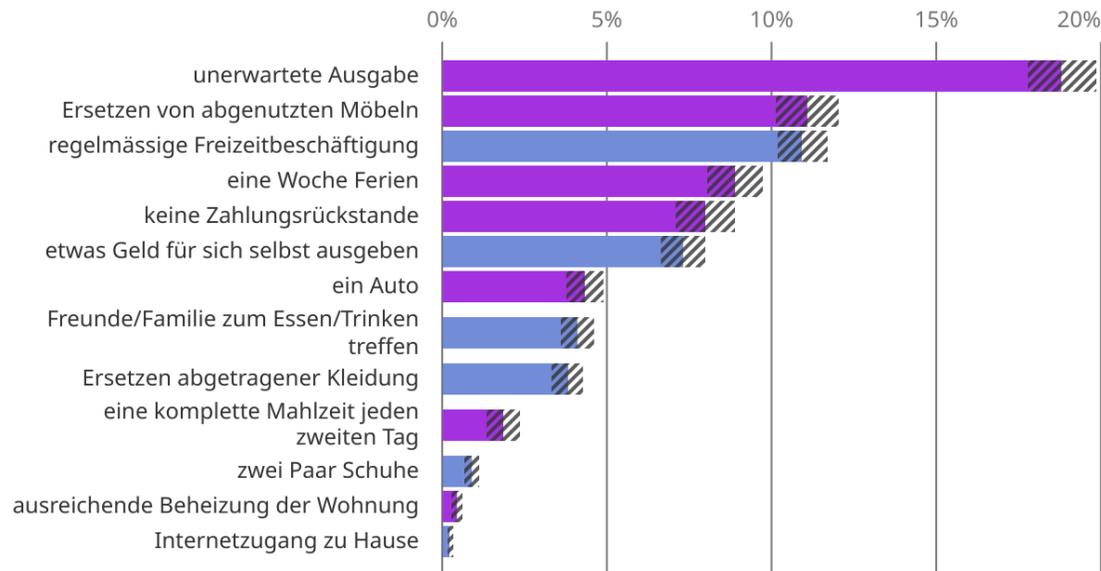
Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Soziale und materielle Deprivation

Materielle und soziale Deprivation, nach Bereichen, 2023

■ Bereiche auf Haushaltsebene ■ Bereiche auf individuelle Ebene (nur Personen ab 16 Jahren)

▨ Vertrauensintervall (95%)



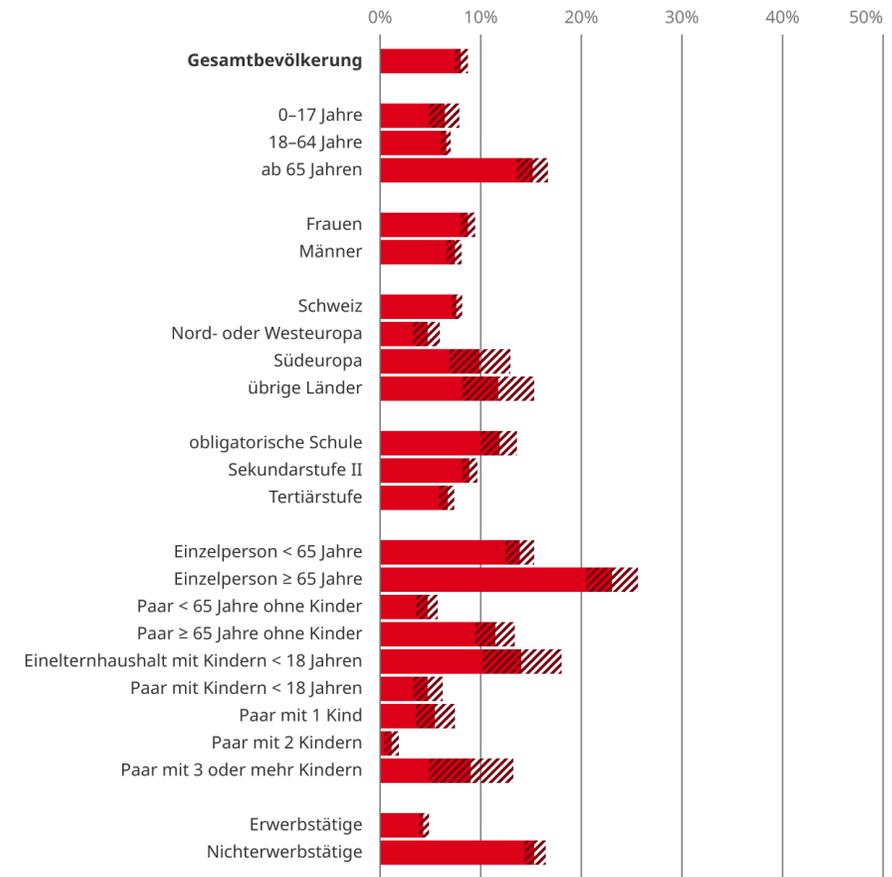
- Anteil Personen, die aus finanziellen Gründen auf wichtige Güter, Dienstleistungen und soziale Aktivitäten verzichten.
- Fast ein Fünftel der Bevölkerung (18.8%) lebt in einem Haushalt, der keine **unerwartete Ausgabe von 2500 Franken** begleichen kann.

Quelle: BFS, Materielle und soziale Deprivation, 2023

Wer ist arm? Risikofaktoren

- Fehlende oder nicht anerkannte Bildung
- Erwerbslosigkeit
- Tiefer Lohn, tiefes Pensum, prekäre Arbeit
- Kein Schweizerpass; Herkunft ausserhalb Europas
- Eingeschränkter Zugang zum System der sozialen Sicherheit
- Schlechte (psychische) Gesundheit
- Kleine Kinder, mehrere Kinder – besonders für Alleinerziehende

Armutsquoten 2023

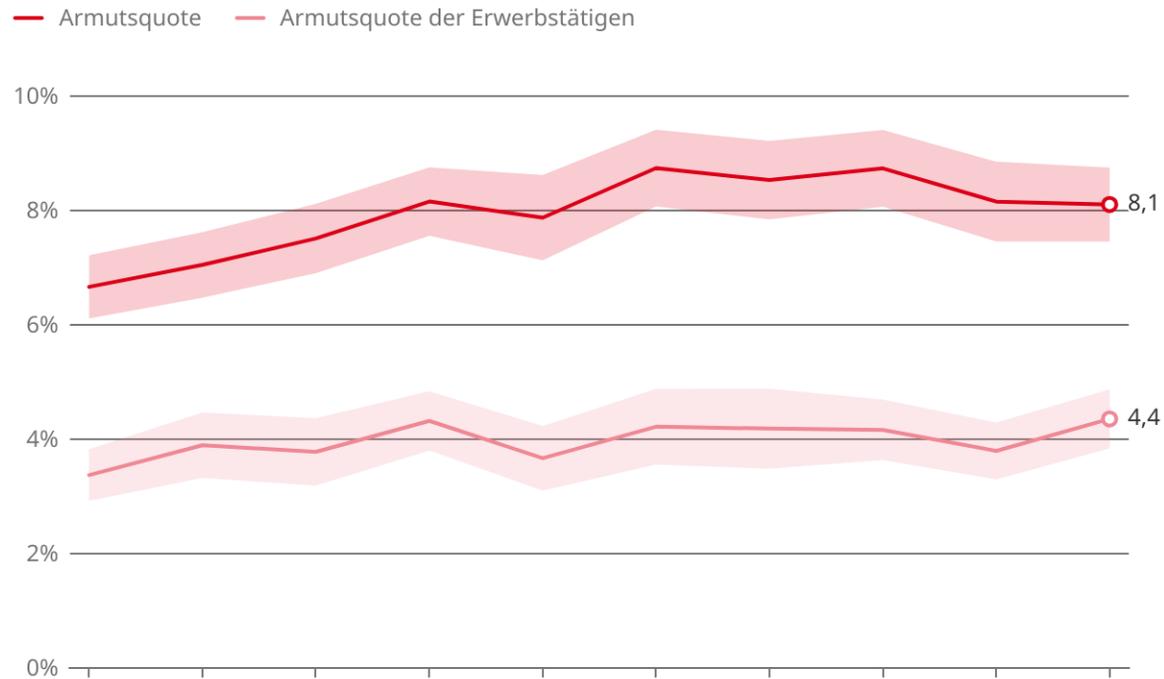


Quelle: BFS, Armutszahlen 2023

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

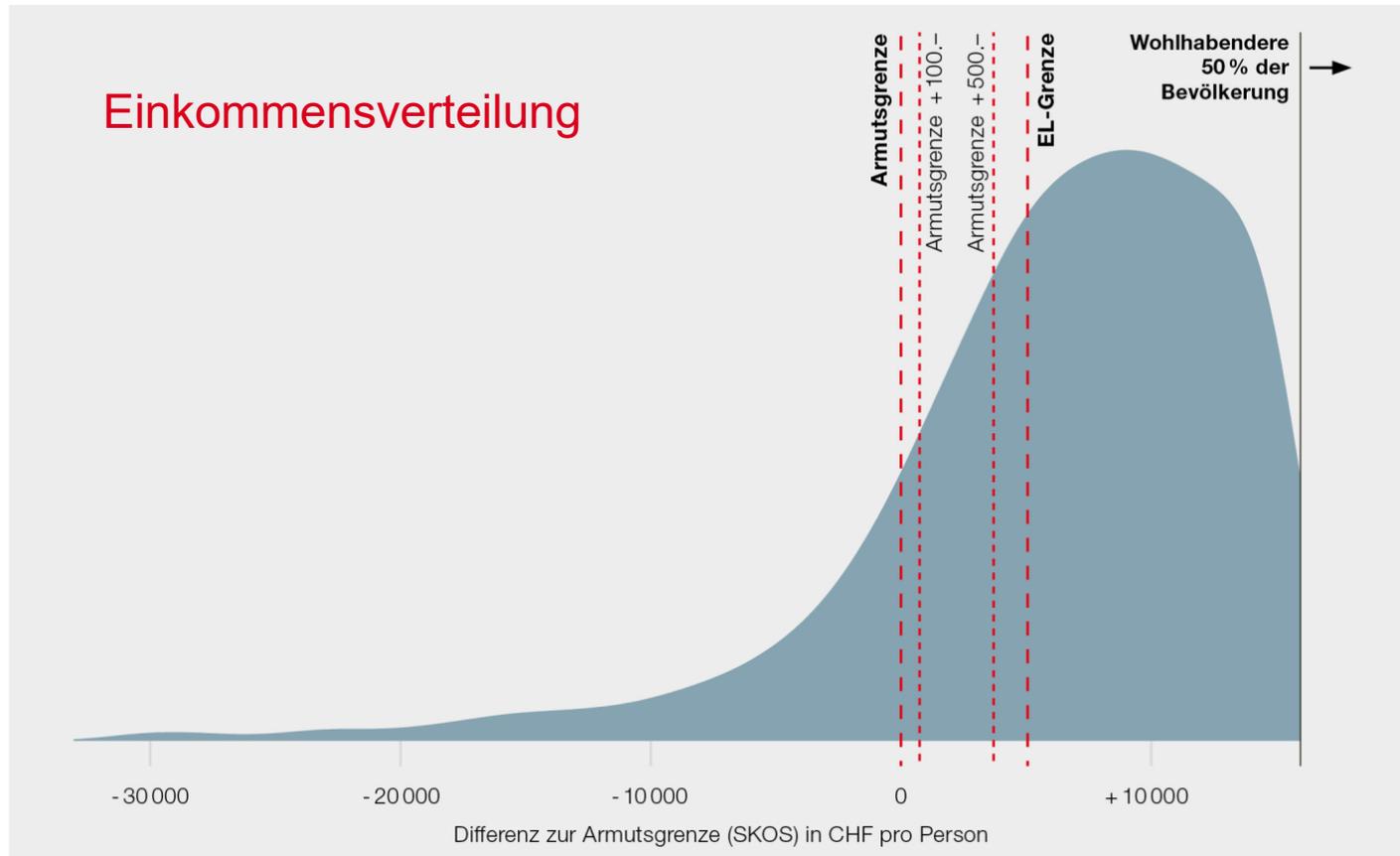
Entwicklung seit 2014

Entwicklung der Armutsquote, Gesamtbevölkerung und Erwerbstätige



Quelle: BFS, Armut, 2014-2023

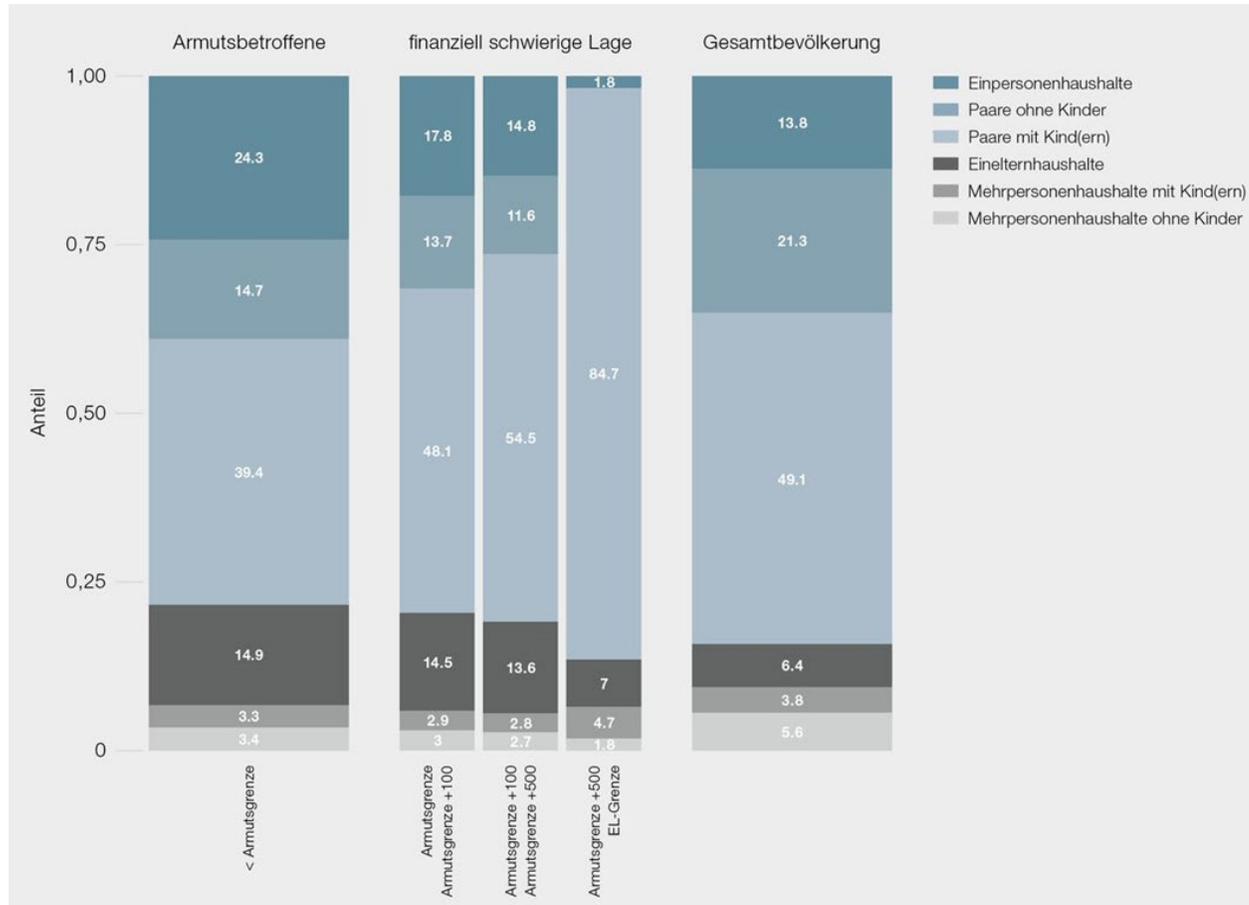
Viele Haushalte knapp über der Armutsgrenze



Kanton Bern:

- Erhöhung der Armutsgrenze um 500 Franken bedeutet eine Verdoppelung der Armutsquote.
- Fast ein Fünftel der Bevölkerung unter 65 hat ein Einkommen, das unter dem Niveau der Ergänzungsleistungen zu AHV/IV liegt.

Familien sind besonders betroffen



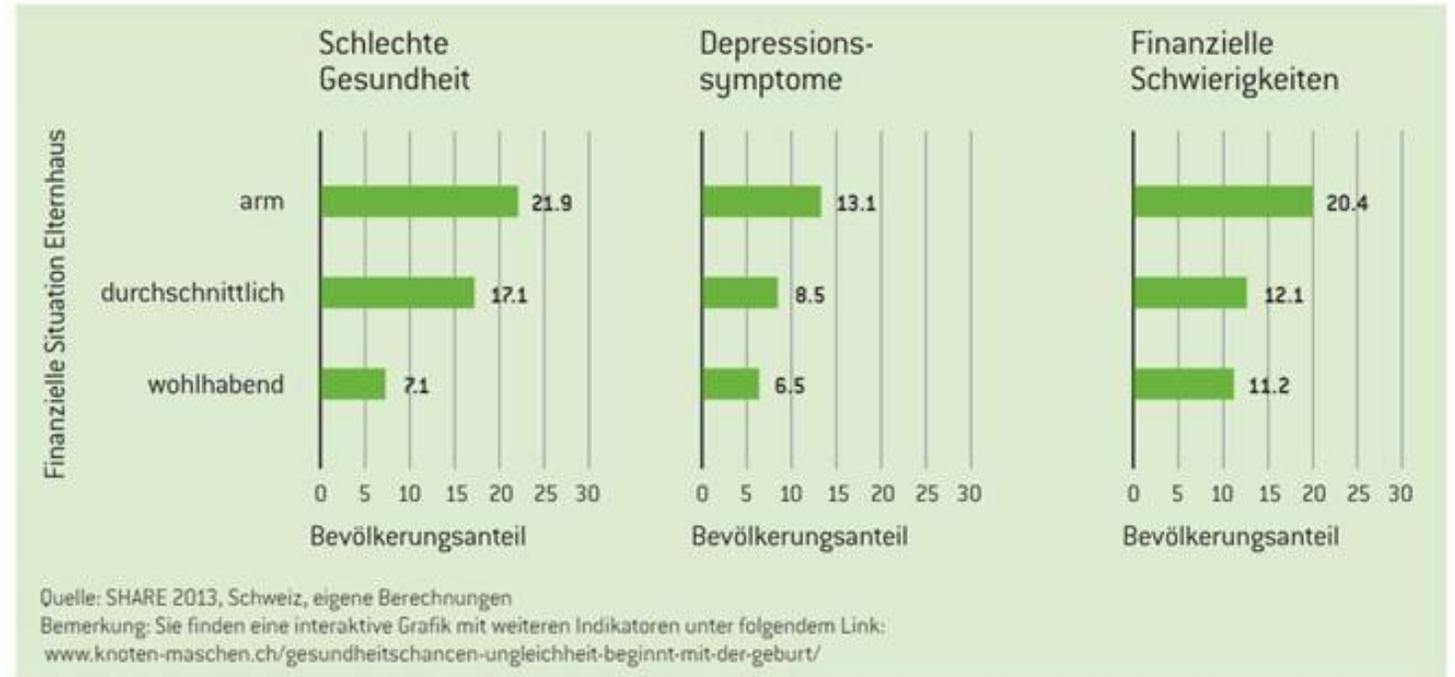
- **Paare mit Kind(ern)** befinden sich besonders häufig in einer finanziell schwierigen Situation zwischen der Armutsgrenze (SKOS) und der EL-Grenze.
- **Einelternfamilien** (Alleinerziehende) sind überdurchschnittlich oft von Armut betroffen.
- Vgl. auch andere Untersuchungen:
 - BFS, Finanzielle Situation der Haushalte 2022
 - Büro BASS/BSV 2023
 - Familienbarometer 2024

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Armut ist vererbbar

- Wer in Armut aufwächst, hat auch im Erwachsenenalter häufiger **finanzielle Schwierigkeiten**.
- Die soziale Herkunft beeinflusst auch die **Gesundheit** im Alter...
- ...und die Bildungschancen.

ABBILDUNG 1: DIE BEDEUTUNG DER SOZIALEN HERKUNFT FÜR GESUNDHEIT UND MATERIELLE LAGE IM ALTER 50+



Quelle: BFH, 2018, Gesundheitschancen: Ungleichheit beginnt mit der Geburt – knoten & maschen

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Alles wird teurer

Wohnungsmieten
und Nebenkosten



+

Krankenkassenprämien



+

Alltagsgüter und v.a.
Nahrungsmittel



Ärmere Haushalte besonders betroffen

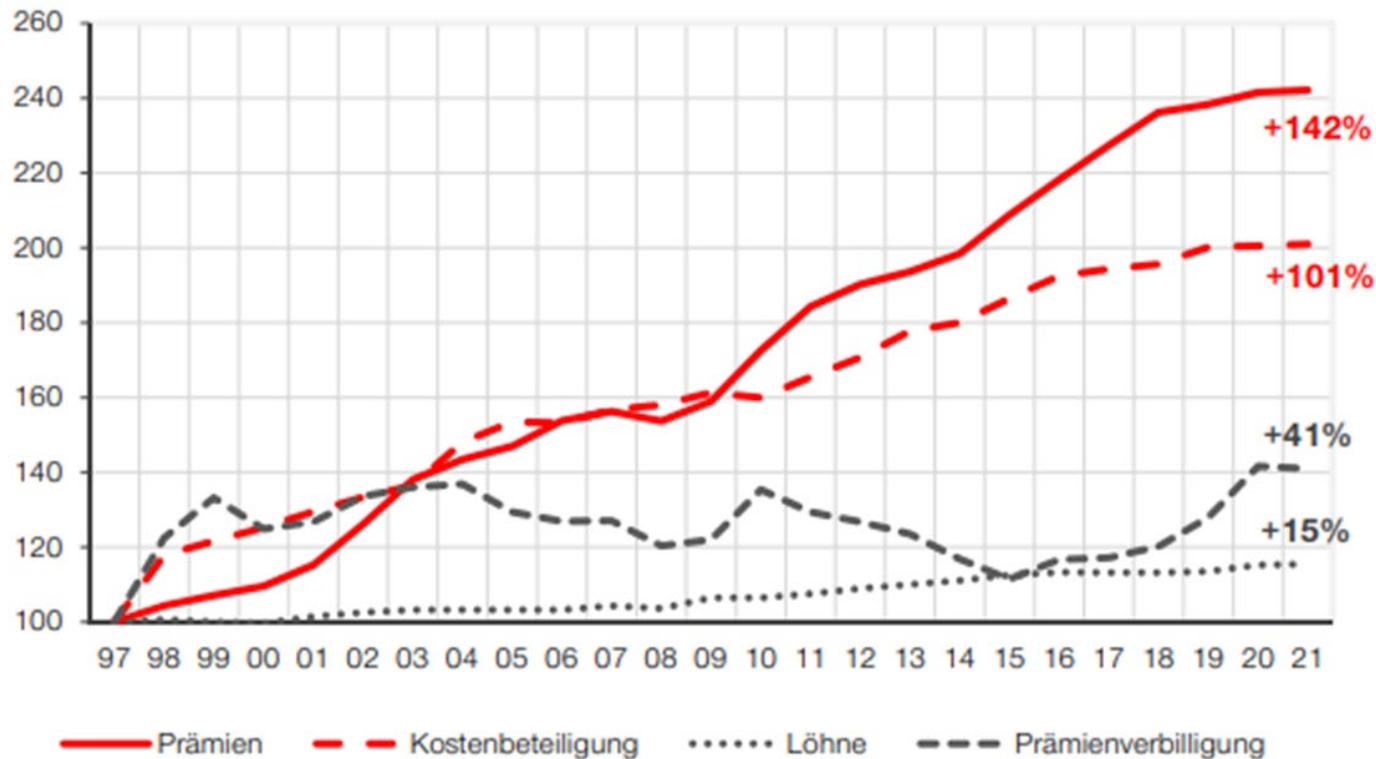
Budgetposten	Unterstes Quintil (in % des Bruttoeinkommens)	Durchschnitts- haushalt
Konsumausgaben total	81.3%	47.6%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	13.3%	6.8%
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2.2%	1.1%
Gast- und Beherbergungsstätten	4.2%	4.0%
Bekleidung und Schuhe	2.0%	1.5%
Wohnen und Energie	32.2%	14.1%
Wohnungseinrichtung und Haushaltsführung	3.1%	2.2%
Gesundheitsausgaben (ohne KK-Prämien)	4.3%	2.1%
Verkehr	7.2%	6.7%
Nachrichtenübermittlung (Telefon, Handy)	3.7%	1.8%
Unterhaltung, Erholung, Kultur	5.7%	4.2%
Anderes	3.3%	3.0%

Krankenkassenprämien
(Grundversicherung)

Unterstes Quintil: 16,4%
Durchschnittshaushalt: 6,8%

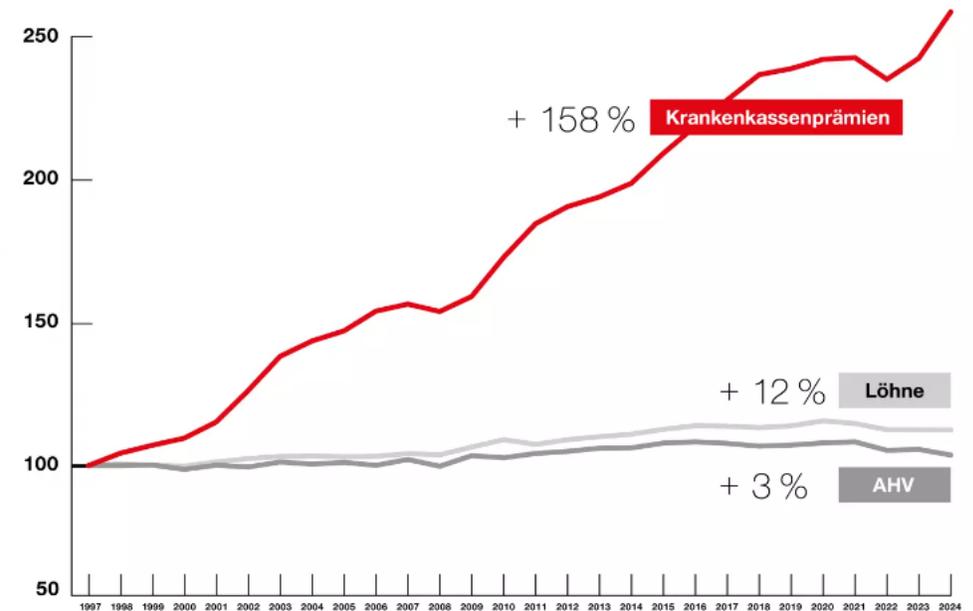
Quelle: BFS, HABE 2020-2021; Ausgaben abzgl. Steuern, KVG-Prämien, Sozialversicherungsbeiträge

Problem Krankenkassenprämien



Quelle: BAG, SECO. Berechnungen SGB (Verteilungsbericht 2023)

Entwicklung seit 1997.



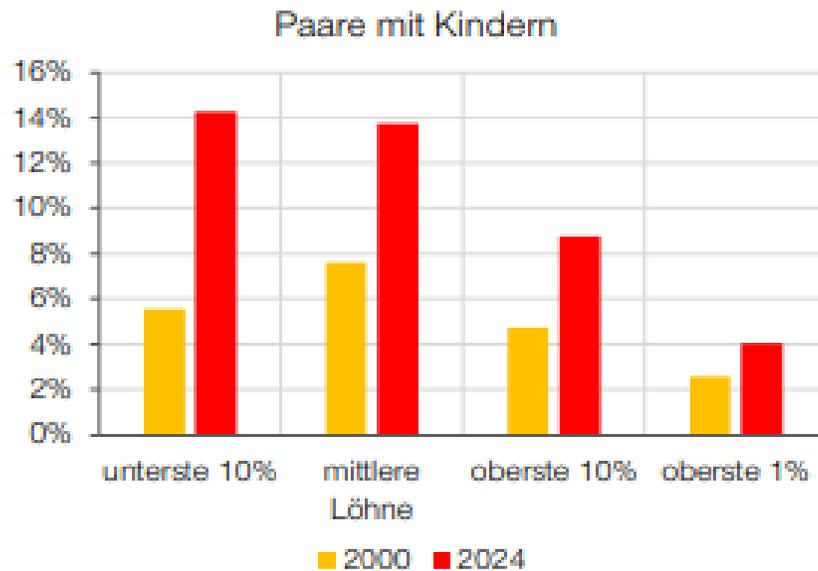
Quelle: BAG, Seco, Berechnungen SGB

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

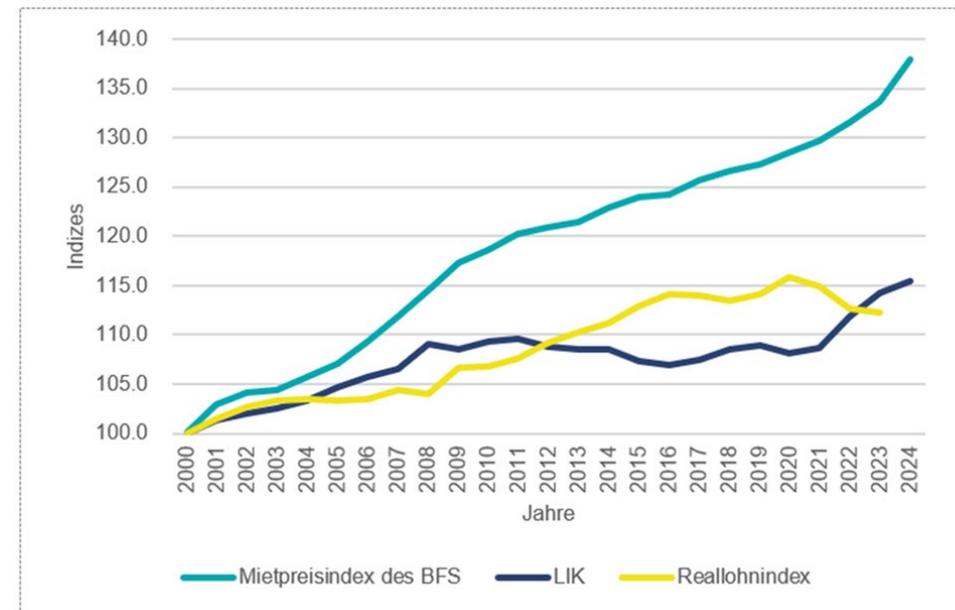
Aktuelle Herausforderungen

Steigende Lebenshaltungskosten belasten ärmere Haushalte stark

Belastung durch KVG-Prämien in % des Nettolohns, 2000 vs. 2024



Entwicklung des Mietpreisindex des BFS, des Reallohnindex und des LIK (2000 = 100)

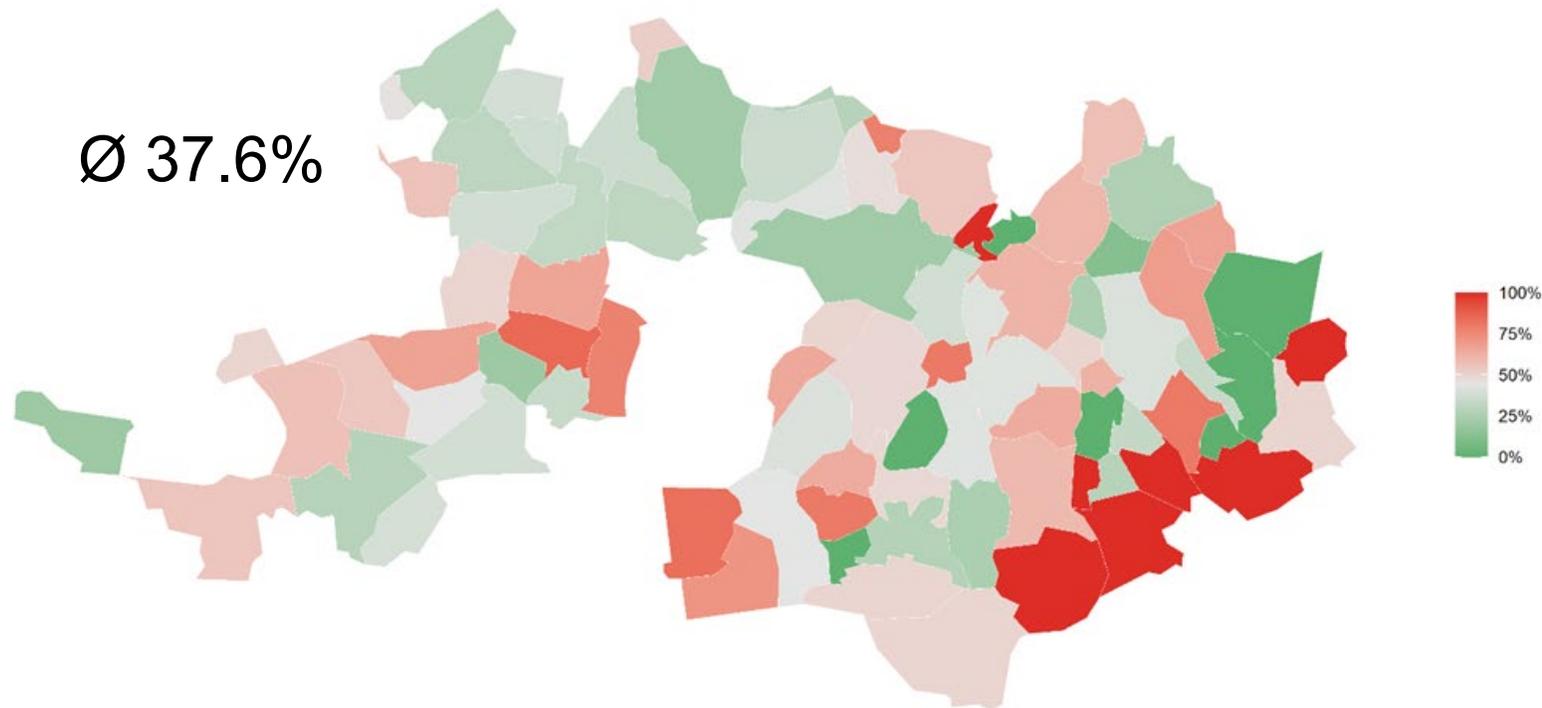


Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Aktuelle Herausforderungen

Nichtbezug von Sozialhilfe als Problem für Betroffene und Sozialstaat

Kanton Basel-Landschaft: Quote des Nichtbezuges von Sozialhilfe nach Gemeinden

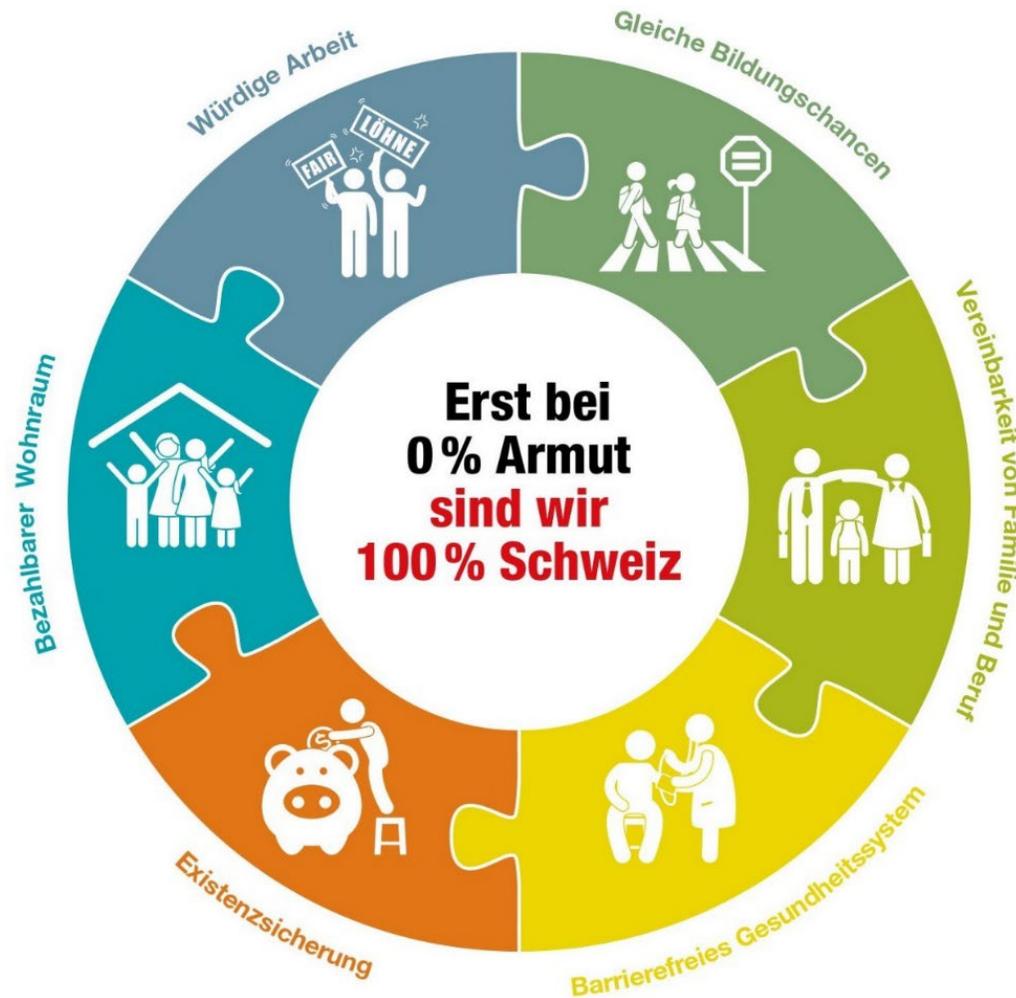


Quelle: Daten Armutsmonitoring-Modell BFH/Caritas, BL 2019

Erfahrungen Caritas

- Die **Caritas-Märkte** verzeichneten 2024 das dritte Jahr in Folge einen Verkaufsrekord.
- Die **Sozial- und Schuldenberatungen** verzeichneten seit 2020 ebenfalls eine deutliche Zunahme. Viele Beartungsstellen laufen am Limit.
 - Krankenkassenausstände nehmen zu
 - Wohnen ist immer grösseres Problem, Wohnungssuche oft aussichtslos.
 - Sparen bei Ernährung, zunehmend Lebensmitteleinkäufe mit Kreditkarte.

Handlungsbedarf in vielen Politikbereichen



Referenzrahmen

Schweizerische Bundesverfassung

«...die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen,...» (Präambel)

Sozialrecht:

«Wer in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, hat Anspruch auf Hilfe und Betreuung und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein unerlässlich sind.» (Art. 12)

Sozialziele (Art. 41):

- Teilhabe an Sozialer Sicherheit
- Für die Gesundheit notwendige Pflege
- Besonderer Schutz und Förderung für Familien
- Arbeit zu angemessenen Bedingungen
- Angemessene Wohnung zu tragbaren Bedingungen
- (Aus- und Weiter-)Bildung gemäss eigenen Fähigkeiten
- Förderung von Kindern und Jugendlichen, Entwicklungschancen



UNO Agenda 2030

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Familien stärker unterstützen

Vererbung von Armut verhindern

- **Erwerbsarbeit von Eltern (in genügend hohem Pensum) ermöglichen**
 - Genügend bezahlbare und passende Kinderbetreuungsangebote
 - Familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- **Sozialleistungen für Familien ausbauen**
 - Prämienverbilligungen
 - Kita-Subventionen
 - **Familien-Ergänzungsleistungen**
- **Kinder in den Fokus nehmen**
 - In der Sozialhilfe, im Bereich der Integrationsförderung

Würdige Existenzsicherung garantieren

- **Sozialhilfe und Asylsozialhilfe erhöhen**
 - Betrag reicht nicht für gesellschaftliche Teilhabe
 - Negative Folgen von Armut für Kinder werden nicht verhindert, vgl. Studie BASS 2024
- **Fokus auf Nichtbezug von Sozialleistungen statt Missbrauch**
 - Entkoppelung Ausländerrecht und Existenzsicherung
 - Entstigmatisierung von Sozialhilfe
 - IPV und andere vorgelagerte Bedarfsleistungen: Hürden wie komplizierte Formulare, kurze Fristen, ausschliesslich online-Anträge abbauen
- **Fernziel: Ergänzungsleistungen für alle!**
 - Existenzsichernde Leistung aus einer Hand für alle, deren Einkommen nicht zum Leben reicht

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Wissen über Armut erweitern!

- **Ohne solide Datengrundlage keine nachhaltige Armutspolitik**
 - Die meisten Kantone wissen wenig über die Armutssituation auf ihrem Gebiet
 - Dieses Wissen ist zentral, um Risikogruppen und problematische Rahmenbedingungen zu erkennen
 - Nationales Armutsmonitoring ab 2025 ist wichtig, liefert aber keine detaillierten Informationen zu einzelnen Kantonen und Risikogruppen!
- **Armutsmonitoring als zentrales Steuerungsinstrument für die kantonale Sozialpolitik**
 - Relevante Entwicklungen frühzeitig erkennen
 - Wirksamkeit von Bedarfsleistungen und politischen Massnahmen überprüfen

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta



Weiter Infos und unser
Politik-Newsletter:



Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Andreas Lustenberger – Bereich Grundlagen und Politik (G+P)

—
Adligenswilerstrasse 15 Telefon: 041 419 23 87 E-Mail: alustenberger@caritas.ch
Postfach, 6002 Luzern Telefax: 041 419 24 24 Internet: www.caritas.ch